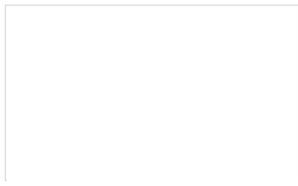




Mitten unter Klimts Genien und Gorgonen

22.03.2012 | 16:53 | von Almuth Spiegler (Die Presse)

Zwei berühmte Wandfriese hat Gustav Klimt in seiner goldenen Periode geschaffen. Zwei Ausstellungen in MAK und Secession erzählen uns jetzt in völlig unterschiedlicher Weise von ihnen: mal brav, mal ziemlich frech.



[Bild vergrößern](#)

AUS DEM ARCHIV:

Die Lust, die Sucht, die Kraft
(27.01.2012)

Im Klimt-Jahr zeigen die Wiener
Museen brav ihre Bestände
(01.01.2012)

Belvedere: Diesen Kuss der
ganzen Welt! (30.12.2011)

Vision des Gesamtkunstwerks:
Zur Moderne! (24.10.2011)

Es war ein Junitag vor 110 Jahren, als der berühmte Bildhauer Auguste Rodin mit dem berühmten Maler Gustav Klimt im Prater auf ein Bier (das ist nicht gesichert) ging. Rodin war überwältigt, von Wien, den Frauen, von Klimts Beethoven-Fries, den er gerade in der Secession bestaunt hatte. „Ich habe so eine Atmosphäre noch nie zuvor erlebt – Ihr tragisches und wundervolles Beethoven-Fries, Ihre unvergessliche, tempelartige Ausstellung, und jetzt dieser Garten, diese Frauen, diese Musik. Wie kann das alles sein?“ – „Österreich“, soll Klimt darauf knapp geantwortet haben, so die Erzählung der Journalistin und Saloniere Bertha Zuckerkanndl.

„Österreich“, das hätte man auch am Donnerstag seufzen können. Der in Berlin lebende österreichische Künstler und DJ Gerwald Rockenschau hat anlässlich des Klimt-Jubiläumsjahrs eine monumentale, zitronengelbe Plattform gebaut, auf der man das Beethoven-Fries auf Augenhöhe betrachten kann. Und was sagt er auf die Frage, welchen Bezug er zu Klimt habe? „Gar keinen.“ Na geh. Da wären doch die Liebe zur Präzision, die Verbindung mit der Musik, das Interesse am Gesamtkunstwerk und an geometrischen Formen, die Wortkargheit und der Reiz des gravierenden Unterschieds zwischen den beiden in ihrem Zugang zum Design: Machte Klimt seine Bilder zu handwerklichen Schmuckstücken, macht Rockenschau aus seinen maschinell erzeugte Ikonen der Techno-Kultur. Und mit seinen Gerüsten lenkt er unseren Blick ebenfalls recht diktatorisch.

Typhoeus hat nur eine Pupille

1993 tat er das bei der Biennale Venedig, als er ein graues Gerüst durch Hoffmanns Pavillon legte. 2012 beamt er uns mit seiner frechen Prunktreppen-Box mitten unter die Genien und Gorgonen des Beethoven-Frieses. Die vorgeschriebene Geländerhöhe macht dem Panoramablick dort oben zwar einen Balken durch die Rechnung. Dafür liegt das Fries vor einem in Höhe der klassischen Gemäldehängung, 1,50 Meter über Boden.

Man bemerkt Details, dass der affenartige Gigant Typhoeus etwa nur eine Pupille hat. Vor allem aber überwältigt einen die radikale Reduktion, die Klimt hier vorgenommen hat, die Dominanz des schlichten Putzgrunds. Und der Risse darauf. Dass dieses Fries überlebt hat, ist ein Wunder, davon erzählt eine kleine Ausstellung der Restaurierung der 70er-Jahre und der aktuellen Überwachungsarbeiten von Bundesdenkmalamt und Kunstakademie: 1903 kaufte Sammler Carl Reininghaus den Fries und ließ ihn mitsamt Untergrund abnehmen. Er verkaufte ihn an Sammler Lederer weiter, dem er von den Nazis geraubt wurde. Nach dem Krieg wurde er restituiert, mit Ausfuhrverbot belegt, 1973 um 15 Mio. Schilling von der Republik gekauft und – wie man heute sieht nachhaltig und vorbildlich – generalsaniert. Seit 1985 ist der Fries als Leihgabe des Belvedere in dem eigens dafür von Adolf Krischanitz geschaffenen Raum in der Secession zu besichtigen. Ohne diese „Kapelle“ hätte die von Klimt mitgegründete

von 12.972 Euro, der Leihvertrag gilt bis 2016, gibt das Belvedere an. Doch die Suche nach dem Glück endet eben nicht mit einem Lottogewinn. Sondern im Reich der Künste mit einer wilden, weil ziemlich nackerten Umarmung – was bei Klimts Zeitgenossen sogar für eine kleine Orgien-Panik sorgte.

Das Motiv der Umarmung (und des goldenen Ritters) verbindet den Beethovenfries mit Klimts zweitem Wandfries am Höhepunkt seiner goldenen Periode: Das MAK stellt jetzt die seit 2005 von Beate Murr restaurierten Werkzeichnungen zum berühmten Stoclet-Fries aus, in einer sehr soliden, dafür ein bisserl faden Ausstellung. Die frisch restaurierten, eins zu eins großen Entwurfszeichnungen zum Speisesaal-Mosaik hängen im wohltemperierten Halbschatten der MAK-Jugendstil-Schausammlung, einen Stock darüber, wo früher Gegenwartskunst herrschte, wird die Restaurierung dokumentiert und mit weiteren Stoclet-Entwürfen von Hoffmann, Czeschka etc. ergänzt. Das 1905 bis 1911 für den Großindustriellen Adolphe Stoclet ausgeführte Gesamtkunstwerk selbst wird heute von seinen Erben eifersüchtig gehütet: Die Brüsseler Villa ist das unerreichbare Sehnsuchtsland vieler Kunsthistoriker.

Klimt in der Secession: bis 4. November, im MAK bis 15. Juli.

Testen Sie "Die Presse" 3 Wochen lang gratis: diepresse.com/testabo

AUS DEM ARCHIV:

[Die Lust, die Sucht, die Kraft](#) (27.01.2012)

[Im Klimt-Jahr zeigen die Wiener Museen brav ihre Bestände](#) (01.01.2012)

[Belvedere: Diesen Kuss der ganzen Welt!](#) (30.12.2011)

[Vision des Gesamtkunstwerks: Zur Moderne!](#) (24.10.2011)

Top Geldanlage mit 12%



Edelholzinvestment: Schlagen Sie Aktien und Gold. Bereits ab 3.900€! 100% Steuerfrei!

Online Casino



Spielen Sie jetzt bequem von zuhause die beliebtesten Casino Spiele ohne Download!

Intelligent heizen!



SmartHome Package: Durch Heizungssteuerung via Internet bis zu 20 % Kosten sparen. Infos hier!

Als Gast kommentieren

...oder [einloggen](#) um als registrierter Benutzer zu kommentieren ([Vorteile dieser Variante](#))

Mit dem Absenden Ihres Kommentares erklären Sie sich mit den [Forenregeln](#) einverstanden.

Gastname*

Überschrift*

Ihr Kommentar

Sicherheitscode
(Was bringt das?)*



Schwer lesbar?
[Neuen Code generieren](#)



1500

Verbleibende Zeichen

[Kommentar senden](#)

*... Pflichtfelder

DiePresse.com Dienste:

[Nachrichten](#) [Politik](#) [Innenpolitik](#) [Außenpolitik](#) [Europa](#) [Zeitgeschichte](#) [Mein Parlament](#)

[Holen Sie sich den neuesten Internet Explorer. Jetzt IE9 downloaden](#)

Kultur [Bühne](#) [Kunst](#) [Medien](#) [Film](#) [Klassik](#) [Pop & Co](#) [Literatur](#) [Kino-Programm](#) [TV-Programm](#)

Tech [Hightech](#) [Internet](#) [Handy](#)

Sport [Fußball](#) [Tabellen](#) [Motorsport](#) [Mehr Sport](#)

Leben [Menschen](#) [Lebensstil](#) [Essen & Trinken](#) [Reise](#) [Motor](#) [Uhren](#) [Wohnen](#) [Events](#)

Bildung [Erziehung](#) [Schule](#) [Hochschule](#) [Weiterbildung](#) [FH-Guide](#)

Wissenschaft

Gesundheit

Recht [Recht Allgemein](#) [Wirtschaft & Steuern](#)

Spectrum [Zeichen der Zeit](#) [Literatur](#) [Spiel & Mehr](#) [Architektur](#)

Meinung [Kommentare](#) [Blogs](#) [Gastkommentare](#) [Debatte](#) [Quergeschrieben](#) [Feuilleton](#) [Pizzicato](#) [Alle Kommentare](#)

Freizeit [Wetter](#) [TV](#) [Kino](#) [Veranstaltungen](#) [Kreuzwörtertsel](#) [Sudoku](#) [Quiz](#) [Gewinnspiele](#) [Liebe](#)

Schaufenster [Mode](#) [Beauty](#) [Design](#) [Gourmet](#) [Salon](#) [Lookbook](#) [Uhren](#)

Services [Archiv](#) [Anno](#) [Kurse](#) [Newsletter](#) [Screensaver](#) [Mobil](#) [iPhone-/iPad-App](#) [Textversion](#) [ePaper](#) [RSS](#)

Unternehmen [Impressum](#) [Kontakt](#) [Abo&Club](#) [News](#) [Mediadaten Print](#) [Mediadaten Online](#) [Veranstaltungen](#)

"Seite vorlesen" powered by 

© 2012 DiePresse.com | [Feedback](#) | [Impressum](#)

Weitere Online-Angebote der Styria Media Group AG:
[Börse Express](#) | [ichkoche.at](#) | [Kleine Zeitung](#) | [sport10.at](#) | [typischich.at](#) | [willhaben](#) | [WIENER](#) | [WirtschaftsBlatt](#)